

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 23

Artikel: Ferienerlebnis
Autor: R.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-504808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

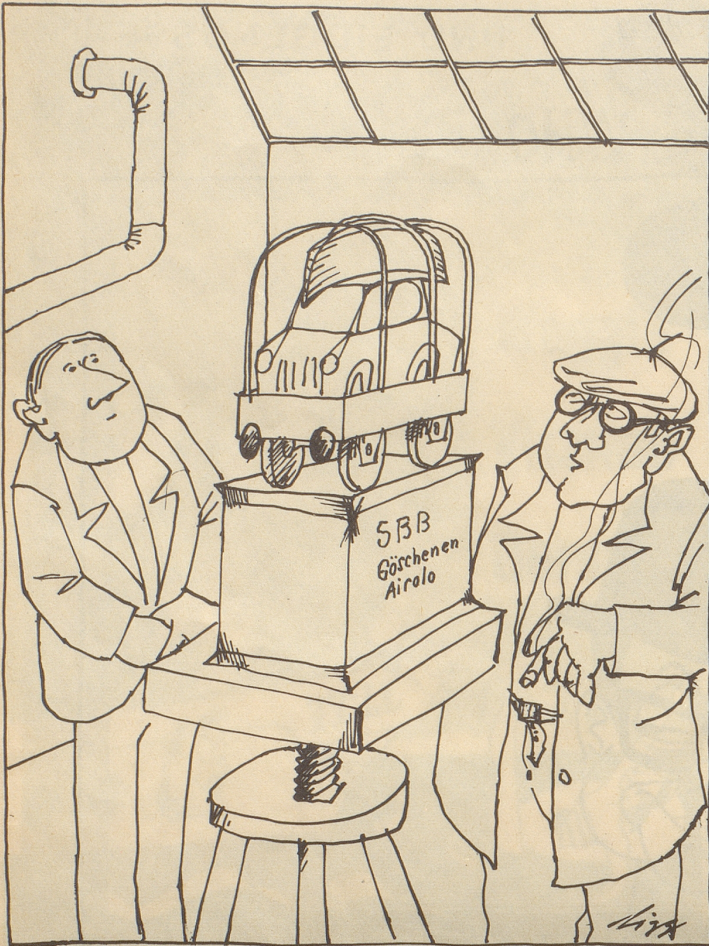
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Straßentunnel durch den Gotthard ist beschlossene Sache.

«Dasch für en SBB-Dänkmal-Wettbewerb.»



Elsa von Grindelstein

Elsa wie machst Du es bloß?

So fragen viele meiner Verehrer

Daß ich Euch Überströmendes vermag zu geben
kommt wohl von meinem sprudelhaften Innenleben,
es fließt mir in die Feder ohne Zutun schier
was tief in meiner quellenhaften Seele keimt,
und aus der Feder strömt es weiter aufs Papier
und immer wieder trifft sich's daß es hinten reimt.



Erfolg

Man sprach in einem Wiener Café von einem Schlagerkomponisten: «Seine Sachen sind so originell, daß man nicht einmal sagen kann, von wem er sie gestohlen hat!» tr

Konsequenztraining

Die Negerdamen im jungen afrikanischen Staat Zambia bestehen

darauf, die neusten Modfrisuren aus Paris, London und New York zu tragen. Sie wollen nichts von den Einwänden der Coiffeure wissen, das schwarze Kraushaar sei schlecht zu schneiden und lasse sich kaum in moderne Frisuren legen. Recht haben sie! Wo und wann hätte sich je ein Modewunsch nach irgendwelchen noch so berechtigten Einwänden gerichtet? Boris



den. Und was für Allround-Ringer! Beide Herren haben mehrere Bücher verfaßt über die Verteidigung der französischen Kultur im Jura. Daher der Literaturpreis. Wissenschaftler sind sie auch ganz hervorragende, Naturwissenschaftler, genau gesagt. Keinem Gelehrten ist es je gelungen, eine derart stattliche Anzahl von geglückten Mutationen Mücke-Elefant zu erzielen, und was die Künste anbetrifft, so sind sie mit der Ausschmückung ihrer Felsen durch weitherum sichtbare Jurawappen recht eigentlich die ersten schweizerischen Vertreter der Pop-Malerei! Röbi

Bitte weitersagen

Die Wahrheit braucht kein Prunkgewand aus Worten, Samt und Seide. Bescheiden geht sie durch das Land in einem grauen Kleide.

Man kennt sie an der Einfachheit, und wenn sie Kronen trüge, dann läge sie mit Gott im Streit und wäre nichts als Lüge!

Mumenthaler



Die Allround-Men im Berner Jura

So haben wir denn im Jura zwei Herren, die sich um die französische Kultur besonders verdient machten, die Separatistenführer Béguelin und Schaffter. Sie erhielten vom französischen Erziehungsminister die Silbermedaille «Künste – Wissenschaft – Literatur» zugesprochen. Nach dem körperlichen Kämpfer Haenni, der sich in Tokio die Silbermedaille im Judo holte, sind nun auch die Geistesringer des Juras gerechterweise belohnt wor-

Ferienerlebnis

Ich stand am Hafenuai eines italienischen Küstenortes und versuchte, eine Aufnahme von ankommenden Fischerbooten zu machen. Da stellte sich ein Tourist, ausgerüstet bis auf die Zähne mit Photographier-Apparaturen, direkt vor mich hin, hantierte mit Belichtungsmessern, Sonnenblenden, Filtern, stellte ein, drückte ab. Einmal, zweimal, dreimal. Dann drehte er sich um, machte eine zackige Verbeugung und sagte: «ntschuldjense bitte, aba ich habe das Motiv zuerst gesehen.» RB